

ERSTER QUARTALSBERICHT JAHR 2022

JANUAR - FEBRUAR – MÄRZ – APRIL

ERSTELLT VON:

- Grover Gallego (Projekt “Coyera – Wiñana”)
- Alejandro Montecinos (Projektbereich der Stiftung)

DATUM DER EINREICHUNG: 25. April 2022

PROJEKT “COYERA – WIÑANA”

Im ersten Quartal des Jahres 2022 (Januar, Februar, März, April) wurden verschiedene Aktivitäten mit Gruppen von Menschen, die auf der Straße leben, sowie mit Menschen und Familien, die die Straße verlassen haben, durchgeführt, wobei insgesamt 58 Personen erreicht wurden:

- 4 Gruppen, die auf der Straße leben (28 Personen)
- 6 Familien, die die Straße verlassen haben (30 Personen)

Im Folgenden werden die Aktivitäten beschrieben, die im Rahmen des Projekts in seinen zwei Phasen durchgeführt wurden:

COYERA. ERSTE PHASE – ARBEIT MIT MENSCHEN AUF DER STRASSE

REALISIERTE AKTIVITÄTEN	ERZIELTE ERGEBNISSE
<ul style="list-style-type: none">• Im Januar wurden die Projektplanung, die Organisation von Dokumenten, die Aktualisierung von Daten und die Vorbereitung von Materialien durchgeführt.• Es wurden Menschen mit dringendem Bedarf besucht, sei es im Gesundheitswesen oder in anderen Bereichen.	<ul style="list-style-type: none">• Es gibt einen Arbeits- und Zeitplan für die Aktivitäten im Jahr 2022.• Es gibt einen logischen Rahmen für das Jahr 2022.• Für das Projekt wurde ein Gender-Plan entwickelt.• Sie haben Dokumente organisiert / Daten der Menschen, die auf der Straße leben aktualisiert.• Es war möglich, auf die dringenden Bedürfnisse einiger einzugehen und so ihre gesundheitliche und familiäre Situation zu verbessern.

- Im Februar wurden Kontakte zu den Straßengruppen aufgenommen, um die Aktivitäten mit ihnen wieder aufzunehmen und zu koordinieren.
- Im März und April wurden Aufklärungsmaßnahmen mit den Gruppen durchgeführt, die Gesundheitsversorgung sichergestellt und eine Diagnose erstellt, um die Veränderungen in der Struktur der Gruppen und im Drogenkonsum festzustellen.



- Schulung der Freiwilligen, die das Projekt unterstützen, in der Arbeitsmethodik des Projekts.

- Die Aktivitäten wurden mit den Mitgliedern in den Gruppen abgestimmt, wobei sie an die Regeln erinnert wurden, die sie bei der Durchführung der Aktivitäten einhalten müssen
- Die Informationen über die Gruppen sind auf dem neuesten Stand, es gibt Gruppenmitglieder aus anderen Ländern, und die Aktivitäten im Bereich des Kleinstdrogenhandels haben zugenommen. Das Ausmaß des Drogenkonsums unter den Konsumenten und ihr Bedarf an Betreuung sind ebenfalls bekannt.



- Die Freiwilligen (Praktikanten von der Universität in Cochabamba) wissen, wie das Projekt funktioniert und unterstützen die Aktivitäten.

Aktionen

Es wurden drei Aktionen über das Thema Ernährung realisiert

Die Personen lernen und reflektieren über Ernährungsfragen und ihre Situation auf der Straße, die verschiedene Auswirkungen auf ihre Gesundheit, Krankheiten, Infektionen usw. hat. Dadurch werden sie motiviert, über ihr Leben nachzudenken und die Entscheidung zu treffen, die Straße zu verlassen.

Derzeit beginnt in Cochabamba (Bolivien) mit dem Winter die kalte Jahreszeit, was sich auf die auf der Straße lebenden Menschen auswirkt, z. B. ist ein Anstieg des Drogenkonsums zu beobachten um der Kälte und dem Regen standzuhalten.

Aktivität mit der Gruppe "San Martin"



Aktivität mit der Gruppe "San Sebastian"



Aktivität mit der Gruppe "Tunas"



Aktivität mit der Gruppe "Tunas"



WIÑANA. ZWEITE PHASE – ARBEIT MIT PERSONEN, DIE DIE STRASSE VERLASSEN HABEN

REALISIERTE AKTIVITÄTEN	ERZIELTE ERGEBNISSE
<p>In den ersten Monaten des Jahres wurden Besuche bei Personen und Familien durchgeführt, die von der Straße weggegangen sind, hauptsächlich um den Kontakt zu ihnen wiederherzustellen. Soziale Medien und Telefonanrufe wurden ebenfalls genutzt, um den Kontakt wiederherzustellen.</p> <p>Es wurde eine Planung der Aktivitäten für das Jahr 2022 durchgeführt.</p>	<p>Es liegen Informationen über die Situation von Personen und Familien vor, die die Straße verlassen haben. Auf diese Weise war es möglich, sie in einigen Aspekten zu unterstützen und zu orientieren, zum Beispiel bei den Schwierigkeiten, die sie durchmachen.</p> <p>Ein Beispiel: Juan wohnt in einem gemieteten Zimmer. Er hatte Probleme, die Eingangstür des Hauses zu öffnen und verursachte Schäden, indem er die Tür aufbrach, um in sein Zimmer zu gelangen. Er wurde beraten, damit er Verantwortung übernehmen und die Situation mit dem Hauseigentümer klären kann.</p>
<p>Am 12. April wurde der "Tag des Kindes" gefeiert. Mit den Familien von "Wiñana" haben wir zusammen mit anderen (öffentlichen und privaten) Institutionen und Netzwerken von Institutionen an einem "Bürgermarsch" gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen teilgenommen.</p>	<p>Ziel dieser Aktion war es, die Gesellschaft zum Nachdenken über die Gewalt anzuregen, der Kinder und Jugendliche tagtäglich ausgesetzt sind. Es wurde außerdem gefordert, dass die Behörden Maßnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen durchführen.</p>



Marsch gegen die Gewalt an Kindern und Jugendlichen

REALISIERTE UNTERSTÜTZUNGEN

Carla (fiktiver Name) hat vier Kinder und da sie keine Arbeit hat, kann sie ihre Miete nicht mehr bezahlen. Daniel (ihr Partner) sucht Arbeit, hat keine familiäre Unterstützung, und das wenige Geld, das sie gespart haben, wurde für Lebensmittel und die medizinische Versorgung ihres neugeborenen Babys verwendet. Das Projekt hat sie mit der Zahlung einer Monatsmiete (für den Monat Februar) unterstützt, so dass sie ihre dringendsten Bedürfnisse im Moment decken können. Als Paar meistern sie verschiedene Schwierigkeiten, wobei ihre Kinder ihre Hauptmotivation sind, weiterzumachen.



Antonio (fiktiver Name), 26 Jahre alt. Er wurde ermutigt, zu seiner Herkunftsfamilie zurückzukehren und seine Verantwortung als Vater wahrzunehmen. Er wurde mit dem Rückflugticket nach Argentinien unterstützt. Er starb am 17. Februar 2022. Dem Bericht zufolge wurde er getötet, weil er in ein Haus eingebrochen war, um zu stehlen. Mit seiner Familie wurde Kontakt aufgenommen, damit sie ihm ein würdiges Begräbnis bereiten kann.



GROVERS ERFAHRUNGEN

Im Februar erreichte mich eine sehr traurige Nachricht: Ramiro (Name geändert), ein Mensch, der sich nach vielen Jahren auf der Straße im Prozess der sozialen Wiedereingliederung befand, war gestorben (Er hatte einen Herzstillstand). Diese Person lebte nicht mehr auf der Straße und lebte in einem Aufnahmezentrum; gelang es, einen Job bei der Stadtverwaltung zu bekommen. Das Projekt gab ihm alle notwendige Unterstützung, und wir machten die Besuche, um ihn in seinem Prozess zu motivieren. Sie hatte viele Ziele in ihrem Leben, ein Ziel war es, zu arbeiten und voranzukommen, ihren Töchtern finanziell zu helfen.

Als wir von seinem Tod erfuhren, führten wir die Verfahren durch, um ihm einen würdevollen und menschlichen Abschied zu bereiten, da Ramiro keinen Kontakt zu irgendeinem Familienmitglied hatte ... nur zu den Erziehern, die mit ihm gearbeitet haben Am Ende konnte ich mich nicht von Ramiro verabschieden, einem der Jungs, der ein Zeichen für eine Lebensveränderung setzen konnte und uns motiviert, weiter mit Menschen zu arbeiten, die auf der Straße leben.

